



<https://www.biodiversitylibrary.org/>

**Monatsberichte der Königlichen Preussische Akademie
des Wissenschaften zu Berlin.**

Berlin :Königliche Akademie der Wissenschaften, 1856-1881.
<https://www.biodiversitylibrary.org/bibliography/48522>

1867: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/112419>

Page(s): Page 234, Page 235, Page 236, Page 237, Text

Holding Institution: Smithsonian Libraries
Sponsored by: Biodiversity Heritage Library

Generated 11 February 2020 6:24 AM
<https://www.biodiversitylibrary.org/pdf4/105578300112419.pdf>

This page intentionally left blank.

chere Zuckungen von der oberen Nervenstelle erregt, lösen sich auch merklich später von der Grundlinie ab, als stärkere Zuckungen, während dies bei den von der unteren Nervenstelle erregten Zuckungen nicht in gleichem Maasse der Fall ist. Daraus scheint zu folgen, daß schwächere Reizungen sich im Nerven langsamer fortpflanzen, als stärkere. Versuchsreihen, bei denen absichtlich schwächere Zuckungen von beiden Nervenstellen aus hervorgerufen wurden, haben noch keine hinreichende Zahl guter Resultate ergeben.

Eine andere Versuchsreihe, wobei die obere gereizte Stelle dicht über dem Ellenbogen lag, schien eine etwas schnellere Fortpflanzung der Reizung in den Nerven des Vorderarms zu ergeben, den Angaben von H. Munk für Froschnerven entsprechend; doch war der Unterschied zu klein, um ihn bei der nicht sehr großen Zahl gelungener Versuche schon als sicher zu betrachten.

Die Abreise des Hrn. Baxt und die Nothwendigkeit, die Apparate den Versuchen besser anzupassen, hat für den Augenblick die Versuche unterbrochen, weshalb ich mir erlaubt habe, vorläufig die bisher gewonnenen Resultate der Akademie mitzutheilen.

Hr. W. Peters machte eine Mittheilung über eine Sammlung von Flederthieren und Amphibien aus Otjimbingue in Südwestafrika, welche Hr. Missionär Hahn dem zoologischen Museum zugesandt hat.

I. CHIROPTERA.

Die Zahl der Chiropteren-Arten beläuft sich nur auf sieben, welche aber insofern interessant sind, als sie eine weitere geographische Verbreitung einiger bisher nur aus dem Caplande, aus Moçambique oder aus Guinea bekannten Arten nachweisen.

1. *Nycteris fuliginosa* Ptrs.
2. *Rhinolophus capensis* Lichtst.
3. *Rhinolophus alcyone* Temminck.
4. *Rhinolophus Landeri* Martin.
5. *Phyllorhina gracilis* Ptrs.
6. *Miniopterus dasythrix* Temminck.
7. *Vesperus minutus* Temminck.

II. AMPHIBIA.

Außer der Mehrzahl der bereits früher (Cf. *Monatsberichte*. 1862. p. 15.) aufgeführten 16 Arten aus derselben Gegend sind in dieser Sammlung 18 noch nicht von dort bekannte enthalten, nämlich:

1. *Pachydactylus capensis* Smith.
2. *Hemidactylus capensis* Smith.
3. *Stenodactylus garrulus* Smith = *Ptenopus maculatus* Gray, *Proceed. zool. soc. Lond.* 1865. taf. 38. Fig. 1.
4. *Eremias namaquensis* Smith.
5. *Euprepes punctatissimus* Smith.
6. *Monopeltis capensis* Smith.
7. *Stenostoma scutifrons* Ptrs.

Temnorhynchus Smith = *Prosymna* Gray.

Der Unterschied zwischen der von A. Smith aufgestellten Gattung *Temnorhynchus*¹⁾ und Gray's *Prosymna* besteht nur darin, daß bei *Prosymna* ein einfaches breites Internasale vorhanden ist, welches das Rostrale von dem einfachen breiten Praefrontale trennt, während bei *Temnorhynchus* das Rostrale mit dem Praefrontale zusammenstößt und zwei kleine weit von einander getrennte Internasalia sich vorfinden. In der vorliegenden Sammlung befinden sich zwei Exemplare einer Schlange, welche ich nur als Individuen derselben Art betrachten kann, von denen das eine (Taf. Fig. 1.) die Merkmale von *Prosymna*, das andere (Taf. Fig. 2.) die von *Temnorhynchus* zeigt, so daß die beiden Gattungen zusammenfallen müssen²⁾.

¹⁾ Nachträgliche Anmerkung. Meine Vermuthung, daß *Temnorhynchus Sundevallii* Smith identisch sei mit *Rhinostoma cupreum* Gthr., kann ich durch meines Freundes Hrn. Dr. Günther's besondere Güte bestätigen.

²⁾ Nach meiner Ansicht ist daher auch *Geophidium* = *Colobognathus* Ptrs., *Calamelaps* Gthr. = *Amblyodipsas* Ptrs. =? *Choristodon* A. Smith, *Toluca* Kennicott = *Conopsis* Gthr. (*Oxyrhina* Jan). —

Die von A. Smith (*Zoology of South Africa. Reptilia. App.* p. 19) als *Thelotornis capensis* beschriebene Schlange ist offenbar identisch mit *Leptophis Kirtlandii* Hallowell = *Oxybelis Lecomtei* D. B. = *Oxybelis*

8. *Temnorhynchus frontalis* n. sp.

Eine schwarze gebogene Querbinde über dem vordern Rande des Frontale und dem hintern Rande des Praefrontale, welche das Auge mit einfasst; eine breite schwarze Querbinde auf dem Nacken; die Rückenschuppen (des ausgewachsenen Thiers) in der Mitte weiß, an den Rändern schwarzblau; Unterseite weiß.

Die Kopfbeschreibung stimmt im Allgemeinen mit dem von *T. meleagris* überein und erwähne ich daher nur der Verschiedenheiten.

Sechs Supralabialia, von denen das 3te und 4te den untern Augenlidrand bilden; 1 Anteorbitale; das eine der Exemplare hat jederseits 2, das andere rechts 2, links 1 Postorbitale.

Körperschuppen ganz glatt, ohne Endgruben in 15 Längsreihen. Scuta abdominalia 167; 1 Anale; 50 Paar Submentalia.

Totallänge 0^m135; Schwanz 0^m057.

9. *Lycophidion semicinctum* Dum. Bibr.¹⁾10. *Boodon quadrilineatus* Dum. Bibr.11. *Philothamnus albovariatus* Smith.12. *Psammophis moniliger* Lac.Var. 1. *furcatus*.

Längs der mittleren Schuppenreihe eine weiße von schwarzen Flecken eingefasste Linie, welche sich hinter den Parietalia gabelförmig spaltet und das Frontale umfassend sich mit einer mittlern Schnauzenlinie vereinigt. Eine seitlich weiße Schnauzenlinie setzt sich über dem Auge fort, welche auf der dritten und vierten oder auf der vierten und fünften Schuppenreihe verläuft, nach oben begrenzt durch schwarze Flecke, welche die obere Hälfte der dritten oder vierten Schuppenreihe ziert; die untere Hälfte der 5ten, die 6te und die obere Hälfte der siebenten, oder die untere Hälfte der sechsten und die obere Hälfte der 7ten Reihe grünlichbraun; die Lippen und die ganze Unterseite gelblich, oder die Bauchmitte grau und an der Grenze

violaceus Fischer = *Dryophis Pelii* Schleg. mspt., aus dem Hr. A. Duméril die Gattung *Cladophis* gebildet hat, ein Name, der aber gegen *Thelotornis* zurückstehen muß.

¹⁾ *Lycophidion bipunctatum* Ptrs. Monatsberichte 1863. p. 403 = *C. jara* Shaw, der generisch nicht von *Lycophidion* zu trennen ist,

dieser grauen Fläche die Bauchschilder jederseits mit einem dunkleren Längsstrich. 1 Anteorbitale; Anale getheilt.

Var. 2. *bilineatus*.

Oberseite olivenbraun, am Kopf einige undeutliche hellere Querbinden; Lippen und Kinnschilder mit schwarzen Punkten; die mittleren 7 Schuppenreihen braun mit schwarzer Einfassung der Schuppen; eine gelbliche Längsbinde auf der vierten und fünften, eine braune auf der 6ten und 7ten und eine schwarze Binde längs der Mitte der 8ten Schuppenreihe, jederseits am Bauche eine grüne Längslinie. 1 Anteorbitale, Anale getheilt.

Var. 3. *notostictus*.

Eine weiße Fleckenlinie längs der Mitte des Rückens; die Mitte der Schuppen der Rückenlinie jederseits mit einem schwarzen Fleck; die Mitte der dritten Schuppenreihe mit schwarzen Punkten; die Schuppen der vierten Reihe oben schwarz, unten weiß; die fünfte, 6te und 7te Schuppenreihe grünlich oder blasser braun als der Mittelrücken; auf der Spitze der Schuppen der 8ten Reihe ein schwarzer Punkt; Lippenschilder und Kehlschilder mit schwarzen Punkten, welche sich zuweilen jederseits in eine unterbrochene Linie auf den Bauchschildern fortsetzen. 2 Anteorbitalia, Anale ungetheilt.

13. *Telescopus semiannulatus* Smith.

14. *Naja nigricollis* Reinhardt = *N. mossambica* Ptrs.

Ein Exemplar mit zahlreichen dunklen schmalen Ringen.

15. *Atractaspis Bibronii* Smith.

16. *Vipera (Cerastes) lophophrys* Cuv.

17. *Pyxicephalus marmoratus* Ptrs.

18. *Bufo guineensis* Schlegel.

da die zu dem geringen Unterschiede in der Beschuppung, welche zur Aufstellung der Gattung *Leptorhytaon* Veranlassung gegeben haben, nach den Individuen variiren.

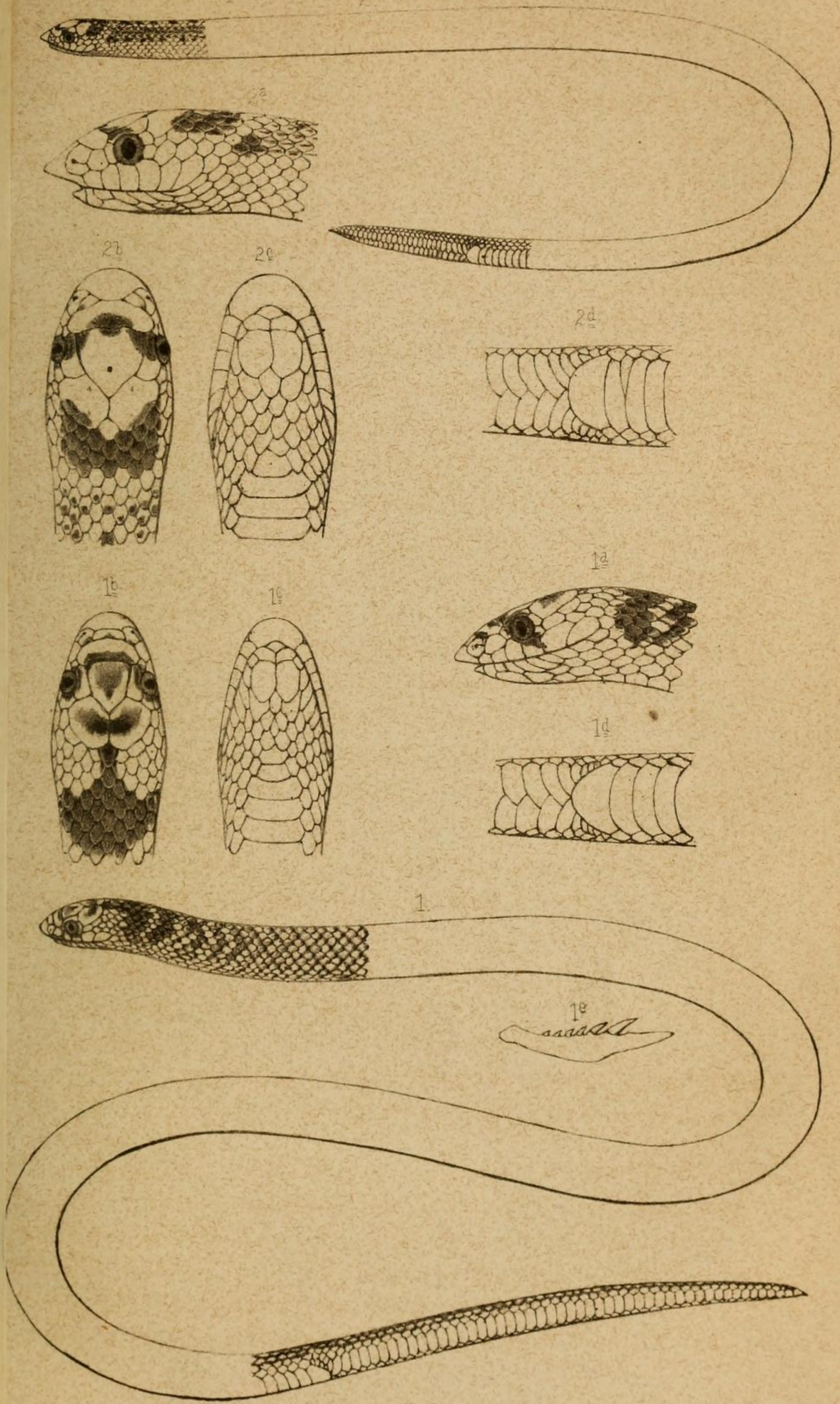


Fig. 1. *Temnorhynchus frontalis*. Fig. 2. idem juv.